



PRESSETEXT – 3 Seiten

Fast allen Rückenbeschwerden lassen sich heute minimal-invasiv behandeln

Eine Rücken-OP will gut überlegt sein. Bevor man sich als Patient dafür entscheidet, ist es ratsam eine Zweitmeinung einzuholen. Aber wenn sie dann wirklich nötig ist, können Ärzte nahezu alle Eingriffe heute minimal-invasiv durchführen. Diese haben entscheidende Vorteile: Kleine Schnitte, schnellere Genesung und weniger Narbenbildung. Rückenexperte Dr. Reinhard Schneiderhan klärt über die vielen positiven Aspekte auf.

München, 12. August 2019: **Nahezu alle nötigen Eingriffe am Rücken können Ärzte heute minimal-invasiv durchführen. Bei dieser auch Schlüssellochchirurgie bezeichneten Technik reichen mehrere sehr kleine Schnitte für eine erfolgreiche Behandlung aus. „Wir können diese modernen Verfahren heute einsetzen, weil wir mit hochmodernen bildgebenden Verfahren das betroffene Gebiet exakt eingrenzen können“, sagt Dr. Reinhard Schneiderhan, Orthopäde und Schmerztherapeut aus München. „Die dann nötigen Schnitte sind deshalb nur noch wenige Millimeter groß.“**

Minimal-invasive Eingriffe gibt es seit den 80er-Jahren. Damals wurden damit vor allem Gallenblase oder Blinddarm entfernt. Im Laufe der Jahre haben Ärztinnen und Ärzte die Techniken aber immer weiter verfeinert. Mittlerweile gibt es kaum noch eine Fachdisziplin, in der die Schlüssellochchirurgie nicht zum Einsatz kommt. So auch im Bereich der Wirbelsäulen. „Sie hat ja auch entscheidende Vorteile“, sagt der Experte, der in München-Taufkirchen ein auf Rückenerkrankungen spezialisiertes Medizinisches Versorgungszentrum leitet. „Durch die deutlich kleineren Schnitte, geht es den Patienten schneller besser. Sie haben weniger Schmerzen und können früher wieder nach Hause.“



So schützen Sie Ihren sensiblen Nacken, Seite 2 von 4

Minimal-invasive Eingriffe brauchen viel Erfahrung

Die für minimal-invasive Eingriffe typischen kleinen Schnitte bezeichnen Ärzte übrigens als auch als Arbeitskanäle. Über diese erfolgt der eigentliche Eingriff. Eine winzige Kamera gewährleistet dann die Übersicht über das Operationsgebiet. „Dazu bedarf es natürlich viel Erfahrung“, sagt Dr. Schneiderhan. „Vor einem Eingriff sollten sich Patienten unbedingt nach der Erfahrung des Arztes mit derartigen Eingriffen erkundigen.“

Schlüsselchirurgie erst, wenn konservative Maßnahmen ausgeschöpft sind

Zum Einsatz kommen sollten minimal-invasive Eingriffe am Rücken aber natürlich nur, wenn alle konservativen Maßnahmen, wie etwa Physiotherapie und Muskelaufbau, nicht den gewünschten Erfolg zeigen. „Wir können nahezu alle nötigen Rückenoperationen heute mit der Schlüssellochtechnik durchführen“, so der Wirbelsäulenexperte. „Nur bei sehr schwerer Spinalkanalstenose kann es nötig sein, einen größeren Schnitt zu machen, um eine so genannte Dekompressionen durchzuführen.“

Intraspine: Ganz neuer minimal-invasiver Eingriff

Auch eine Versteifungs-OP ist mittlerweile minimal-invasiv möglich. Mehr noch: Mit dem Intraspine-Verfahren steht jetzt ein Verfahren zur Verfügung, bei der eine Versteifung nicht mehr nötig ist. „Es handelt sich um eine dynamische Stabilisierung der Wirbelsäule, die wir in unserer Praxis jetzt schon mehr als 100 mal sehr erfolgreich durchgeführt haben“, sagt Dr. Schneiderhan.



So schützen Sie Ihren sensiblen Nacken, Seite 3 von 4

Weitere Informationen unter www.orthopaede.com

Über die MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen:

1993 ließ sich Dr. Reinhard Schneiderhan als Orthopäde nieder. Seit 1996 ist die MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen als interdisziplinäres Kompetenzzentrum für Wirbelsäulenschmerzmedizin auf die Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen spezialisiert. In den drei medizinischen Versorgungszentren am Standort München/Taufkirchen arbeiten insgesamt 14 Ärzte aus den Fachbereichen Orthopädie und Schmerztherapie, Neurochirurgie, Neurologie, Diagnostische Radiologie, Allgemeinmedizin sowie Physikalische und Rehabilitative Medizin fachübergreifend in einem Team zusammen. Für den Patienten wird ein individuell passendes Konzept für die bestmögliche Behandlung entwickelt nach dem Grundsatz: „So viel wie nötig, so wenig und schonend wie möglich.“ Bei vielen minimalinvasiven Behandlungen ist die MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen Vorreiter in Europa und zählen mit über 40.000 durchgeführten minimalinvasiven Eingriffen an der Wirbelsäule mit zu den erfahrensten Spezialisten in Europa.

Klinikkontakt

MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen, Bettina Pluskota, Eschenstr. 2, 82024 München/Taufkirchen
pluskota@orthopaede.com, Tel: 089 / 614510-53, Fax: 089 / 614510-12
www.orthopaede.com



So schützen Sie Ihren sensiblen Nacken, Seite 4 von 4